

Ihre Ansprechpartner

im Vorstand der dgs-Landesgruppe Rheinland

1. Vorsitzender NN

2. Vorsitzender → Theo Schaus · Propsteistr. 78 · 45239 Essen · 0201-404263 · Email: schaus@dgs-rheinland.de

Geschäftsführerin → Heidi Kittner · E-Mail: geschaeftsstelle@dgs-rheinland.de

Schriftführerin → Corina Gawel · E-Mail: gawel@dgs-rheinland.de

Fortbildungsreferentin → Raili Volmert · Email: volmert@dgs-rheinland.de

Fortbildungsteam

→ Email: fortbildungen@dgs-rheinland.de

→ Theo Schaus · Email: schaus@dgs-rheinland.de

→ Ellen Bastians · Email: bastians@dgs-rheinland.de

→ Angelika Lang · Email: lang@dgs-rheinland.de

→ Dana-Kristin Marks · Email: marksd@uni-koeln.de

→ Dieter Schönhals · Email: schoenhals@dgs-rheinland.de

→ Heinrich Wild-Matejka · Email: wild-matejka@dgs-rheinland.de

Referentinnen für Internetpräsenz

→ Dana-Kristin Marks · Email: marksd@uni-koeln.de

→ Marike Schoenmakers · Email: Marike-S@gmx.de

Referent für außerschulische Sprachtherapie

→ Dieter Schönhals · E-Mail: schoenhals@dgs-rheinland.de

Beiratsmitglieder

→ Birgit Appelbaum · Email: birgit.appelbaum@cityweb.de

→ Dr. Reiner Bahr, LVR - Wilhelm · Körber-Schule, Franz-Arens-Str. 1, 45139 Essen
0201-28030130 · Email: reiner.bahr@lvr.de

→ Ellen Bastians · Email: ellen.bastians@dgs-rheinland.de

→ Theo Borbonus · Guts-Muths-Weg 28, 45136 Essen

Email: theo.borbonus@dgs-rheinland.de

→ Angelika Lang · Email: lang@dgs-rheinland.de

→ Barbara Städtler · Email: barbara.staedtler@dgs-rheinland.de

→ Heinrich Wild-Matejka · Email: wild-matejka@dgs-rheinland.de

Studentische Vertreterinnen

→ Paula Fritz · E-mail: paula.fritz@gmx.de

→ Verena Welsch · Email: vwelsch@smail.uni-koeln.de

Geschäftsstelle

Bahnstr. 50 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104-9524236 (AB) · Fax: 02104-9524268

E-Mail: geschaeftsstelle@dgs-rheinland.de · www.dgs-rheinland.de

Titelbild: © luismolinero - Fotolia.com

dgs

Fortbildungen Rheinland 2016



Deutsche Gesellschaft
für Sprachheilpädagogik e.V.

Einleitung



Liebe Mitglieder und Freunde der dgs-Rheinland, sehr geehrte Fortbildungs-Interessierte,

wie Sie vielleicht bereits aus dem vorangegangenen Fortbildungsheft wissen, arbeitet Frau Appelbaum nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr im Fortbildungsbereich. Im Mai 2015 wurde ich auf der Mitgliederversammlung in Köln zur neuen Fortbildungsreferentin gewählt und möchte mich Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Raili Anja Volmert. Nach meinem Studium der Sonderpädagogik mit den Schwerpunkten Sprache und Lernen in Köln absolvierte ich meine Ausbildungszeit an einer Förderschule Sprache im Primarbereich in Duisburg. Inzwischen arbeite ich seit neun Jahren an der Kurt-Schwitters-Schule in Düsseldorf, einer Förderschule Sprache im Sekundarbereich. Daneben bin ich seit 12 Jahren als Leiterin einer Sprachheilambulanz für den Kreis Mettmann tätig, Haupttätigkeit ist dabei die Sprachtherapie im Kindergarten.

„Bildung beginnt mit Neugierde.“ (P. Bieri)

Ich bin neugierig auf meine neue Aufgabe als Fortbildungsreferentin und möchte Sie nun gerne neugierig machen auf unsere Fortbildungen: Auch 2016 können wir Ihnen ein breites Spektrum an sprachtherapeutischen Fortbildungen anbieten, zum Beispiel zu Autismus-spektrumstörungen und Mutismus oder zur pragmatisch – kommunikativen Förderung. Wir wenden uns auch wieder an Kolleginnen und Kollegen, die im Gemeinsamen Lernen oder an Verbund- und Förderschulen arbeiten und sich in den Förderschwerpunkt Sprache einarbeiten oder ihr Wissen auffrischen möchten. Dafür gibt es zwei Fortbildungen aus dem Bereich Q (=Qualifikation), die einzeln, aber auch als Paket gebucht werden können. Wie gewohnt sind am Ende des Fortbildungsverzeichnisses zur besseren Orientierung noch einmal alle Veranstaltungen im Überblick zu finden sowie die Seite „Werbung in eigener Sache“, die diverse Möglichkeiten bietet, Geld zu sparen. Zum Schluss möchte ich auf den 32. dgs-Kongress 2016 vom 15. bis 17. September in Hannover unter dem Motto „Sprache und Inklusion als Chance?! Expertise und Innovation für Kita, Schule und Praxis“ aufmerksam machen. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeiten entnehmen Sie bitte „Praxis Sprache“ sowie der dgs-Homepage www.dgs-bundeskongress.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern in „unserem“ Fortbildungsverzeichnis 2016 und freue mich über Rückmeldungen, Vorschläge etc. oder auf eine persönliche Begegnung bei den Veranstaltungen.

Bis dahin herzliche Grüße

Raili Volmert, Fortbildungsreferentin der dgs-Rheinland



Liebe Leserinnen und Leser unseres Fortbildungshefts 2016,

der Vorstand der dgs-Rheinland freut sich, dass Raili Volmert die Aufgaben einer Fortbildungsreferentin übernommen und sich bereits engagiert eingearbeitet hat. Mit ihr und dem gesamten Fortbildungsteam, insbesondere mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Gisela Hasenclever in der Geschäftsstelle und von Heinrich Wild-Matejka, der den Kontakt zu unserem Tagungshaus pflegt, hoffen wir, Ihnen auch 2016 wieder inhaltlich und organisatorisch perfekte Fortbildungsveranstaltungen anbieten zu können.

Den einleitenden Worten von Raili Volmert ist nur wenig hinzuzufügen. Ergänzend mache ich Sie aber noch auf eine Neuerung aufmerksam: Ab 2016 ist an den vollen Fortbildungstagen ein kostenloses Mittagessen im Tagungsbeitrag enthalten.

Bitte werben Sie bei Kolleginnen und Kollegen, die den Förderschwerpunkt Sprache nicht studiert haben, aber in unterschiedlichen Schulformen und Schulstufen mit der sprachlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern betraut sind, für unsere Veranstaltungen. Besonders die Fortbildungen Q1 und Q2 sind zur ersten Einführung für diese Gruppe konzipiert. Es hat sich gezeigt, dass die mündliche Empfehlung von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen am werbewirksamsten ist. Interessierte können dieses Fortbildungsheft auch auf unserer Internetseite www.dgs-rheinland.de abrufen. Über diese Seite können Sie sich auch zu den Fortbildungen anmelden.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Wirken in den unterschiedlichsten (sprachheil) pädagogischen Arbeitsfeldern. Wenn Ihnen dabei unser Fortbildungsangebot hilft, Ihre Kompetenzen zu erweitern, und neue Anregungen vermittelt, würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Theo Schaus, 2. Vorsitzender der dgs-Rheinland

Als Teilnehmer/in an unseren Fortbildungsveranstaltungen können Sie kostengünstig im Tagungshaus, dem DJH City-Hostel, übernachten. Das Haus bietet preiswerte Einzel- und Doppelzimmer für Seminargäste an. Wenden Sie sich dazu direkt an das City-Hostel. Preise und weitere Informationen sind unter www.koeln-riehl.jugendherberge.de zu finden.

Dieter Schönhals Qualifikation Sprache – Grundlagen



Dieter Schönhals ist akademischer Sprachtherapeut und zertifizierter Dyslexietherapeut nach BVL®. Er ist Inhaber einer Praxis für Sprachtherapie und eines Zentrums für Lese-Rechtschreibtherapie in Kerpen. Seit 1999 arbeitet er außerdem als Dozent an einer Berufsfachschule im Kreis Aachen in der Ausbildung von Sprachförderern/innen und Heilpädagogen/innen.

Dauer: Fr 13.45 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 17.15 Uhr

Tagungsbeitrag: € 140,-

Ermäßigt: € 120,-

Nichtmitglieder: € 170,-

Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 20

Inhalte der Veranstaltung:

Das Seminar bietet einen ersten Einblick in das Themengebiet der Sprachheilpädagogik. Den Ausgangspunkt stellt dabei Sprache selbst als komplexes System dar. Des Weiteren vermittelt das Seminar Basiswissen über den komplexen Prozess, sowohl des normalen als auch des gestörten Spracherwerbs und gibt einen Überblick über sprachliche Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter. Die theoretischen Informationen werden dabei stets mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Es werden erste praxisrelevante Konsequenzen für die tägliche Arbeit mit sprachbeeinträchtigten Kindern abgeleitet.

Ziele der Veranstaltung:

Die Teilnehmer/innen sollen nach dem Seminar mit den Grundthemen der Sprachheilpädagogik vertraut sein. Der Ablauf der Sprachentwicklung soll ebenso bekannt sein wie Störungsbilder im Förderbereich Sprache. Ein Überblick über die Fördermöglichkeiten im Förderschwerpunkt Sprache gibt den Teilnehmer/innen eine gute Grundlage, um die Kenntnisse für einzelne Störungsbilder zu vertiefen

Zielgruppe:

Neu- / Wiedereinsteiger/innen, die mit sprachlich beeinträchtigten Kindern arbeiten oder sich in den Förderschwerpunkt Sprache einarbeiten wollen

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Das Seminar ermöglicht einen leichten Einstieg in das weite Feld der sprachlichen Förderung und Therapie.

Friedhelm Schorn Förderdiagnostische Grundlagen



Dauer: Fr 15.00 – 18.15 Uhr, Sa 10.00 – 16.30 Uhr

Tagungsbeitrag: € 135,-

Ermäßigt: € 115,-

Nichtmitglieder: € 165,-

Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 20

Fortbildungspunkte: 11

Inhalte der Veranstaltung:

Bei der Arbeit mit sprachlich beeinträchtigten Kindern ist es wichtig, den Entwicklungsstand bzw. die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder möglichst genau zu erheben. Ziel ist zum Einen, die Höhe des sprachlichen Förderbedarfs einzuschätzen, zum Anderen die weitere Förderung planen zu können. In der Veranstaltung sollen grundlegende Methoden vorgestellt und praktisch erprobt werden, mit denen die sprachlichen Fähigkeiten sprachbeeinträchtigter Kinder erfasst werden können. Schwerpunkte sollen die Bereiche Aussprache (phonetisch-phonologische Ebene) und Grammatik (morphologisch-syntaktische Ebene) bilden.

Ziele der Veranstaltung:

- Umfang des sprachlichen Förderbedarfs einschätzen können
- Förderplanerstellung

Zielgruppe:

Alle Kolleginnen und Kollegen, die erste Erfahrungen in der Sprachdiagnostik für Kinder im Grundschulalter sammeln wollen und den sprachlichen Förderbedarf von Kindern einschätzen müssen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Q1 Veranstaltung ist für diese Fortbildung hilfreich, aber nicht notwendig!

Friedhelm Schorn absolvierte nach dem Studium der Sonderpädagogik und des Fachs Musik an der Universität Köln seine Ausbildung an der Förderschule Sprache des Kreises Herford. Nachdem er zunächst an einer Förderschule Lernen unterrichtete und dort auch Erfahrungen im GU sammelte, arbeitet er seit 2003 an einer Förderschule Sprache in Köln. In der Vergangenheit hatte er einen Lehrauftrag für den Bereich „Praktikumsvorbereitung“ an der Universität zu Köln. Außerdem verfügt er über langjährige Erfahrungen als Referent bei Lehrerfortbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Aktivitäten bildet die Durchführung verschiedener schulischer und außerschulischer musikalischer Projekte.

Das Seminar ermöglicht einen leichten Einstieg in das weite Feld der sprachlichen Förderung und Therapie.

Dr. Melanie Eberhardt Sprache und Kommunikation bei Autismus- Spektrum-Störungen



Dr. Melanie Eberhardt ist Förder-
schullehrerin und hat zum Thema
Sprachverstehen bei Autismus an der
Universität zu Köln promoviert. Sie
verfügt über mehrjährige Erfahrung
in der Arbeit mit Kindern und Jugend-
lichen mit frühkindlichem Autismus
und Asperger-Syndrom. 2014/2015
war sie für einen Forschungsauf-
enthalt (Intervention, Förderung
Sprachverstehen) in Montreal,
Kanada. Seit September 2015 arbeitet
sie am Zentrum für Diagnostik und
Förderung (ZeDiF) der Universität zu
Köln, Arbeitsschwerpunkte sind Diag-
nostik und Förderung im Lehramt und
der Frühförderung. Ihre Dissertation
erschien 2014 im Tectum Verlag unter
dem Titel „Autismus und Sprache:
Wörter, Sätze und Gespräche
verstehen“.

Dauer: Fr 15.00 – 19.00 Uhr, Sa 9.30 – 17.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 140,-
Ermäßigt: € 120,-
Nichtmitglieder: € 170,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 20
Fortbildungspunkte: 14

Inhalte der Veranstaltung: Kinder und Jugendliche mit Autismus zeigen ein breites Spektrum an sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten. Im Zusammenspiel mit anderen Besonderheiten des Denkens und Verhaltens bei Autismus ergeben sich hohe Anforderungen an eine gezielte Diagnostik und sprachliche Förderung. Nach einer Einführung zu Diagnose (Fallbeispiele, Videoausschnitte), Sprachentwicklung und Erklärungsmodellen liegt der Fokus der Veranstaltung auf den Bereichen Kommunikation/Pragmatik, Sprachverstehen und Schriftsprache. Wie können Probleme beim Verstehen von z.B. Redewendungen, Ironie oder Smalltalk und Erzählfähigkeiten erklärt und gefördert werden? In drei Blöcken werden je Grundlagen und ausgewählte Ansätze hierzu vorgestellt und im Anschluss Materialien und Einsatzmöglichkeiten exemplarisch diskutiert und erprobt. Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmer/innen werden gerne aufgenommen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Sprachentwicklungsstörungen werden abschließend resümiert.

Ziele der Veranstaltung:

- Grundlagen zu Sprache und Kommunikation bei Autismus sowie darauf aufbauende Grundprinzipien für die Therapie und Förderung kennen
- Überblick über Therapieansätze und vorliegende Evidenz erhalten
- Ideen für die Sprachtherapie und -förderung bei Autismus entwickeln und diskutieren

Zielgruppe: Lehrer/innen von Regelschulen und Förderschulen, Sprachtherapeuten/innen, Logopäden/innen

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Kerstin Bahrfeck-Wichitill Selektiver Mutismus in der Schule



Dauer: Sa 10.00 – 17.30 Uhr
Tagungsbeitrag: € 90,- | Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 120,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 16
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung:

Schweigende Kinder und Jugendliche in der Schule lösen eine Vielzahl von Fragen aus:

- Wie soll das Kind/der Jugendliche beschult werden?
- Warum sprechen die Kinder/Jugendlichen in einigen Situationen und in anderen nicht?
- Was kann ich einfordern, und wann muss ich vorsichtig sein?
- Soll ich das Schweigen in der Klasse thematisieren, und wenn ja, wie?
- Wie beurteile ich die mündlichen Leistungen?
- Welche Chancen bestehen, dass das Kind/der Jugendliche irgendwann in der Schule spricht? Was kann ich dazu beitragen?
- Welche Maßnahmen außerhalb der Schule können das Kind/den Jugendlichen unterstützen?
- Wie können ggf. Schule und Therapie zusammenarbeiten?
- Wo sind die Grenzen der Förderung im Rahmen der Schule?

Es werden grundlegende Kenntnisse zum selektiven Mutismus erarbeitet, um das Schweigen zu verstehen und schließlich Hilfen für die konkrete Arbeit mit den Kindern ableiten zu können. Video-beispiele dienen der Veranschaulichung.

Zielgruppe: Lehrer/innen (Primarstufe oder Sek I/II-Bereich, Regel- oder Förderschule) ggf. Logopäden/innen, Sprachtherapeuten/innen (Info: Für Therapeuten gibt es alternativ ein 2-tägiges Basisseminar zur Dortmunder Mutismus-Therapie mit erweiterten Inhalten)

Kerstin Bahrfeck-Wichitill ist Diplomsprachheilpädagogin und Sonderschullehrerin. Von 2001–2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Sprache und Kommunikation der Fakultät Rehabilitationswissenschaften an der TU Dortmund. Seit 2005 arbeitet sie als freie Mitarbeiterin des Sprachtherapeutischen Ambulatoriums, als Leitung des dortigen Mutismus-Netzwerkes, als Lehrbeauftragte der Universität zu Köln und als Fortbildungsreferentin.

Ziele der Veranstaltung:

- selektiven Mutismus bei Kindern/Jugendlichen erkennen können
- Sicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern/Jugendlichen im schulischen Alltag gewinnen
- Kriterien zur Einschätzung der bestmöglichen Beschulung und Förderung kennen und anwenden können
- Möglichkeiten zur Benotung der mündlichen Mitarbeit schweigender Kinder/Jugendlicher kennen und anwenden können
- konkrete Förderideen für betroffene Kinder/Jugendliche im Einzel-, Kleingruppen- oder Klassenkontext entwickeln
- Einblicke in die therapeutische Arbeit mit selektiv mutistischen Kindern/Jugendlichen gewinnen und Möglichkeiten der Kooperation zwischen Therapie und Schule kennen lernen

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Dana-Kristin Marks Der Wortschatzsammler – Lexikalische Strategietherapie für Vorschul- und Schulkinder



Dana-Kristin Marks ist akademische Sprachtherapeutin und seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Motsch. Von 2012–2014 koordinierte sie das Forschungsprojekt zur Evaluation der Wortschatzsammler-Methode für das Schulalter und promoviert aktuell zu dem Thema. Zuvor war sie in verschiedenen sprachtherapeutischen Praxen tätig.

Ziele der Veranstaltung: Die Teilnehmer/innen kennen die Grundlagen lexikalischer Therapieformen. Sie haben einen Überblick über aktuelle diagnostische Methoden. Sie kennen die Prinzipien der Wortschatzsammler-Therapie. Sie beherrschen die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei Vorschul- und Schulkindern. Sie kennen die Inhalte der Elternberatung lexikalisch gestörter Kinder.

Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlenswert ist, wenn die Teilnehmer/innen Gelegenheit finden, sich in das Thema „Lexikalischer Erwerb und Lexikalische Störungen“ im Vorfeld einzulesen, z.B. durch folgenden Basisartikel: Mayer, A. (2012): Semantisch-lexikalische Störungen. In: Sprachförderung und Sprachtherapie 2, 54–62. Als Nachbereitung kann das „Buch zum Kurs“ vor Ort erworben werden: Motsch, H.J., Marks, D.-K., Ulrich, T. (2015): Der Wortschatzsammler - Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. München: Reinhardt.

Dauer: Fr 12.30 – 18.15 Uhr, Sa 9.00 – 17.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 160,-
Ermäßigt: € 145,-
Nichtmitglieder: € 200,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 24
Fortbildungspunkte: 16

Inhalte der Veranstaltung: Die Erweiterung des Wortschatzes lexikalisch gestörter Kinder ist sprachtherapeutisch eine never-ending-story. Prof. Motsch hat eine neue Strategietherapie entwickelt und evaluiert, die lexikalisch gestörte Kinder wieder zu „lexikalischen Staubsaugern“ macht. Die neue Therapiemethode deblockiert lexikalisches Lernen spracherwerbsgestörter Kinder durch therapeutische Verstärkung von Umwelterkundungsverhalten, Vermittlung von Fragestrategien und Kategorisierung eingespeicherter Lexeme. Die Veranstaltung führt die Teilnehmer/innen nach einer Vermittlung der Grundlagen und Prinzipien dieser neuen Strategietherapie in die Methodik des Wortschatzsammlers im Vorschulalter (4. Lebensjahr bis einschließlich 1. Schulklasse: Arbeit in semantischen Feldern) ein. Die Methodik des Wortschatzsammlers im Schulalter (ab 2. Schulklasse: Arbeit mit semantischen Relationen, kreativem Wortschatz und Selfpriming) wird durch Rollenspiele in Kleingruppen und Videosequenzen vermittelt. Die Sicherheit für die Umsetzung der Therapie und die Elternberatung soll erreicht werden.

Zielgruppe: akademische Sprachtherapeuten/innen und Sprachheillehrer/innen, die Interesse daran haben, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich „Therapie von Kindern mit semantisch-lexikalischen Störungen“ zu erweitern

Ellen Bastians „Wer weiß was? – Wow! Wortschatz!“ Fach-/Wortschatz – Lernstrategie – Training (FWLT) – Ein Beispiel zur Adaption des Konzepts „Wortschatzsammler“ für die Sekundarstufe I

Dauer: Sa.: 9.00 – 16.30 Uhr
Tagungsbeitrag: € 90,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 120,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 30

Inhalte der Veranstaltung:

Spezifische Sprachförderansätze aus der Sprachheilpädagogik finden durch die Zusammenarbeit von Sonderpädagogen/innen und Regelschullehrer/innen Eingang in die Regelschule, insbesondere die Sekundarstufe I, und dies nicht nur in den Förderunterricht, sondern ebenfalls in den sprachsensibel ausgerichteten Fachunterricht. Das vierstufige Lernstrategie – Training zur effektiven Wortschatzerweiterung von Motsch et. al. „Wortschatzsammler“ lässt sich mit relativ wenig Aufwand Gewinn bringend in den Regelunterricht im Rahmen inklusiver Beschulung heterogener Gruppen einbauen. Es garantiert nicht nur den inklusiv beschulten Jugendlichen mit diagnostiziertem Förderbedarf Sprache eine nachhaltige Ausweitung ihrer Sprachkompetenz, sondern ebenso allen multi-/ bilingual aufwachsenden Schülern/innen. Neben der Bearbeitung von Praxisbeispielen aus dem Schulalltag wird die Möglichkeit angeboten, einzelne Bereiche dieses Trainings selbst zu erleben und zu erproben.

Ziele der Veranstaltung:

Semantisch-lexikalische Sprachförderung im inklusiven Kontext

Zielgruppe:

Interessierte an semantisch-lexikalischer Sprachförderung in der Sek. I

Teilnahmevoraussetzungen: keine



Ellen Bastians, Sonderpädagogin (Sprache und Lernen sowie Hören und Kommunikation), 1991–2012 Förderschule Sprache Sek. I in Köln, seit 2012 Gemeinschaftsschule Wuppertaler Str., Schulversuch zur Inklusion bis zum Übergang in die Gesamtschule Köln-Mülheim, Moderatorin im Kompetenzteam der Bezirksregierung Köln im Bereich „Vielfalt fördern“, Beirätin für Inklusion in der dgs – Rheinland, Moderatorin für Themen der Inklusion, spezifische Sprachförderung sowie Schulmediation mit entsprechenden Veröffentlichungen

Kim Schick Früher Englischunterricht für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache



Kim Schick arbeitet seit 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Andreas Rohde in der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik am Englischen Seminar II der Universität zu Köln. Sie unterrichtet Lehramtsstudenten/innen und hat selbst das erste Staatsexamen für das Lehramt Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sprache und dem Fach Englisch absolviert. Aktuell promoviert sie zum Themenfeld „Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache“.

Ziele der Veranstaltung: Die Teilnehmer/innen erhalten einen Forschungsüberblick und Antworten auf häufig auftretende Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf den Englischunterricht für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Sie kennen grundlegende didaktische Prinzipien und erhalten praktische Anregungen, wie sie die angesprochenen Methoden in ihrem Englischunterricht schrittweise umsetzen können. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Englischunterricht der Primarstufe und auf dem Wortschatzerwerb in der Fremdsprache.

Teilnahmevoraussetzungen: Hilfreich ist es, wenn die Teilnehmer/innen mit grundlegenden Prinzipien zur Wortschatzförderung im Förderschwerpunkt Sprache vertraut sind. Dies ist jedoch nicht zwingende Voraussetzung. Folgendes Themenheft ist geeignet, um sich einen ersten Überblick zum Thema lexikalische Störungen zu verschaffen: Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis 2/2012.

Dauer: Fr 13.00 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 130,- / Ermäßigt: € 110,-
Nichtmitglieder: € 160,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 24

Inhalte der Veranstaltung: Der Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache stellt Englischlehrkräfte vor zahlreiche didaktisch-methodische Herausforderungen und Fragen. Wie soll bzw. kann der Englischunterricht für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache möglichst einsprachig stattfinden? Wie kann das Sprachverständnis im Englischen unterstützt werden insbesondere im Hinblick auf das eingeschränkte Arbeitsgedächtnis einiger Kinder? Wie können die Kinder zur freien und interaktiven Sprachproduktion im Englischen ermutigt werden? Wie können Lehrwerke für Kinder mit Förderbedarf Sprache sinnvoll eingesetzt oder ergänzt/angepasst werden? Diese und andere Fragen werden in einem ersten Teil der Fortbildung unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse der Fremdsprachenforschung analysiert. Dabei kommen praktische Video- und Unterrichtsbeispiele zum Einsatz. Im zweiten Fortbildungsteil liegt der Schwerpunkt auf der Wortschatzförderung im Englischunterricht. Es wird anhand praktischer Umsetzungsmöglichkeiten verdeutlicht, wie der Englischunterricht sinnvoll an die Förderung lexikalischer Fähigkeiten der Erstsprache anknüpfen kann. Relevante Elemente der Elaborations- und Abruftherapie sowie Wortlernstrategien werden auf die Fremdsprache bezogen.

Zielgruppe: Englischlehrkräfte an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache oder in inklusiven Settings

Betty Machado Spielend lernen – Einsatz von Improvisations- theater (-techniken) in der Schule und logopädischen / sprachtherapeutischen Therapie – ein Praxisseminar



Dauer: Fr 13.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 17.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 140,-
Ermäßigt: € 120,-
Nichtmitglieder: € 170,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, maximal 20
Fortbildungspunkte: 15

Inhalte der Veranstaltung: Dieses Seminar richtet sich sowohl an alle, die bereits Erfahrungen mit Theater-, Rollenspiel- und In-Vivoarbeit in der Therapie haben als auch an diejenigen, die Interesse daran haben, diese besondere Form der therapeutischen Arbeit kennen zu lernen. Die Techniken und Spielformen des Improvisationstheaters eignen sich zum einen gut, um Menschen mit Sprechhemmungen spielend zum Sprechen zu bringen (z.B.: Stotterer, Aphasiker, mutistische Störungsbilder usw.) zum anderen auch dazu, erlernte Therapieinhalte zu festigen und so den Transfer zu erleichtern, z.B.: zur Verbesserung der Aussprache innerhalb der Spontanspracheebene. Das Seminar bietet Raum, sich „auf der Bühne“ auszuprobieren und konkrete Übungen und Lerntechniken, die auf der Basis des Improvisationstheaters aufgebaut sind, anzuwenden.

Zielgruppe: Logopäden/innen, Sprachheilpädagogen/innen, Sprecherzieher/innen, klinische Linguisten/innen

Ziele der Veranstaltung: Erweiterung der therapeutischen Möglichkeiten in den Bereichen
→ körperliche – und geistige Aufwärmübungen

Betty Machado absolvierte ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin an der WWU Münster. Sie ist seit 2007 in der Praxis für Logopädie und Lerntherapie Stefan Warych im VitalCenter in Münster tätig. Ihre Kompetenzen erweiterte sie durch eine spezifische Weiterbildung im Bereich Lerntherapie. Seit 2010 übt sie eine Dozententätigkeit im Bereich „Szenisches Spiel“ an der Schule für Logopädie in Münster aus. Sie ist Kursleiterin beim Hochschulsport Münster für den Bereich Improvisationstheater. Frau Machado verfügt über eine langjährige Bühnenerfahrung als Sängerin und Schauspielerin/Schauspiellehrerin mit dem Schwerpunkt Improvisationstheater. Sie ist Workshopleiterin für Erzieher/innen für den Bereich Improvisationstheater für und mit Kindern. Gleichzeitig ist sie Dozentin am Institut für Integrative Fortbildung in Münster.

→ Kennenlernen der Grundtechniken des Improvisationstheaters
→ Einsatz des improvisierten Theaters in der Therapie

Teilnahmevoraussetzungen: keine, bequeme Kleidung wäre vorteilhaft

Dr. Anja Schröder „Komm wir sprechen Mathe!“ – Interaktives mathematisches Lernen mit Kindern mit Spracherwerbsstörungen



Dr. Anja Schröder ist Erzieherin und Sonderschullehrerin mit dem Schwerpunkt Sprachbehindertenpädagogik. Von 2002–2008 war sie Mitarbeiterin im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der Universität Dortmund. Von 2005–2008 war sie dort wiss. Mitarbeiterin des Lehrgebietes Rehabilitation und Pädagogik bei Sprach-, Kommunikations- und Hörstörungen und von 2008–2011 Akademische Rätin an der PH Heidelberg im Fach Sprachbehindertenpädagogik. Von 2011–2013 arbeitete sie als Lehrerin an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache.

Seit 2013 ist sie erneut abgeordnet an die TU Dortmund (Fachgebiet Sprache und Kommunikation) und forscht dort zum Thema, Förderung mathematischen Lernens bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen.

Dauer: Sa 10.00 – 15.30 Uhr

Tagungsbeitrag: € 90,-

Ermäßigt: € 80,-

Nichtmitglieder: € 120,-

Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 20

Inhalte der Veranstaltung:

Sprachliches und mathematisches Lernen: Zwei Domänen oder zwei Seiten einer Medaille? Mathematisches Lernen vollzieht sich in Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen. Erst durch die Auseinandersetzung mit den Sichtweisen von Mitschüler/innen und Lehrpersonen entwickeln und erweitern die Kinder ihr mathematisches Wissen. Aktuelle Studien zeigen, dass Kinder mit umschriebenen Spracherwerbsstörungen (USES) häufig Schwierigkeiten im Erwerb mathematischer Fähigkeiten haben. Daraus wird die Konsequenz abgeleitet, dass eine mathematische Förderung von Kindern mit USES spezifisch sprachheilpädagogisch ausgerichtet sein muss. Wie diese spezifische Gestaltung des Mathematikunterrichts aussehen kann, wird gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet. Dabei ist das Fördervorgehen inhaltlich auf den Beginn der Beschulung ausgerichtet (Anfang erstes Schulbesuchsjahr).

Ziele der Veranstaltung:

- Kenntnisse über den Zusammenhang von sprachlichem und mathematischem Lernen
- Kenntnisse zu Schwierigkeiten von Kindern mit Spracherwerbsstörungen im mathematischen Lernen
- Erarbeitung eines Fördervorgehens zum mathematischen Lernen spezifisch für Kinder mit Spracherwerbsstörungen zu Beginn der Beschulung

Zielgruppe

Sonderpädagogen/innen mit Förderschwerpunkt Sprache, ggf. auch aus anderen Förderbereichen, Grundschullehrkräfte

Jun.-Prof. Dr. Stephan Sallat/Dr. Markus Spreer Pragmatisch-kommunikative Auffälligkeiten erkennen und in Schule und Unterricht gezielt fördern



Dauer: Sa 09.00 – 16.30 Uhr

Tagungsbeitrag: € 100,-

Ermäßigt: € 90,-

Nichtmitglieder: € 130,-

Mindestteilnehmerzahl: 8, maximal 30

Inhalte der Veranstaltung:

Ausgehend von der Entwicklung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten im Kindesalter werden Auffälligkeiten auf dieser Sprachebene als Haupt- oder Teilphänomen ausgewählter Sprach- und Kommunikationsstörungen besprochen. Ebenso werden Möglichkeiten und Grenzen gängiger Diagnostikverfahren für den Bereich Kommunikation/Pragmatik diskutiert.

Im dritten Teil der Fortbildung werden Möglichkeiten der Förderung in Unterricht und Schule erarbeitet.

Zielgruppe:

Sprachheilpädagogen/innen, die an Grundschulen und in unteren Klassen der Sekundarstufe I tätig sind

Ziele der Veranstaltung:

Die Teilnehmer/innen kennen wichtige Meilensteine der pragmatischen Entwicklung sowie diagnostische Methoden und Verfahren. Des Weiteren erweitern sie ihr Wissen um Möglichkeiten der Förderung kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten im Kindesalter.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Jun. - Prof. Dr. Stephan Sallat absolvierte sein Studium der Sprachheilpädagogik in Leipzig und promovierte in Gießen. Er ist zurzeit wiss. Mitarbeiter im Fachbereich Sprachbehindertenpädagogik der Universität Leipzig. Seit April 2014 ist er Juniorprofessor für Pädagogik des Spracherwerbs unter besonderen Bedingungen an der Universität Erfurt. Seine gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sind: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen; Prosodieverarbeitung; Zusammenhänge zwischen Musik- und Sprachverarbeitung, Musiktherapie bei Kindern mit Sprach- und Kommunikationsstörungen, Diagnostik pragmatischer Fähigkeiten sowie Bildungsbiographien von Kindern mit Förderbedarf im Bereich Sprache.



Dr. Markus Spreer studierte Förderpädagogik mit den Schwerpunkten Körper- und Sprachbehindertenpädagogik an der Universität Leipzig. Seit 2005 Dozententätigkeit - u.a. an den Universitäten Leipzig, Potsdam und Rostock. Seit 2007 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Pädagogik mit Förderschwerpunkt Sprache & Kommunikation der Universität Leipzig. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Sprachentwicklungsstörungen und insbesondere der semantisch-lexikalischen, prosodischen und pragmatischen Fähigkeiten.

Ursula Franke & Frederik Pfeiffer Einführung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und Vorstellung der Methoden PECS und TEACCH



Ursula Franke ist Diplompädagogin (Sprachtherapeutin) sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin und Systemische Familientherapeutin. Sie übernimmt seit 1997 dabei auch die supervisorische Tätigkeiten im Autismus-TherapieZentrum (ATZ) Köln und ist seit 2001 die stellvertretende Leiterin. Arbeit mit Menschen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung), Elternarbeit und Institutionsberatung gehören dabei ebenfalls zu ihren Arbeitsfeldern. Seit über 10 Jahren im Fortbildungsbereich (speziell im Bereich Autismus, Kommunikationsanbahnung, Verhaltensauffälligkeiten) tätig.



Frederik Pfeiffer ist Diplom-Sozialpädagoge und Systemischer Berater. Er arbeitet seit 2004 als Therapeut im AutismusTherapieZentrum (ATZ) Köln. Neben der einzeltherapeutischen Arbeit mit Menschen mit frühkindlichem Autismus und Menschen mit dem Asperger-Syndrom ist er in der Eltern- und Institutionsberatung tätig. Frederik Pfeiffer ist seit 2006 als Dozent bei verschiedenen Instituten, wie Frühförderzentren, Schulen und spezifischen Autismusinstituten, tätig.

Dauer: Fr 15.00 – 18.15 Uhr, Sa 10.00 – 16.30 Uhr
Tagungsbeitrag: € 140,-
Ermäßigt: € 120,-
Nichtmitglieder: € 170,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 25
Fortbildungspunkte: 11

Inhalte der Veranstaltung:

Ableitung der therapeutischen Ziele mit Hilfe der Besonderheiten in Interaktion und Verhalten von Menschen mit ASS führen häufig zu Missverständnissen und problematischen Situationen. Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Erscheinungsformen des frühkindlichen Autismus und des Asperger-Syndroms vorgestellt und daraus diagnostische und therapeutische Ansätze und Interventionen abgeleitet. Darüber hinaus wird die Kommunikationsförderung nach PECS (Picture Exchange Communication System) vermittelt (Videoausschnitte und Übungseinheiten), sowie anhand der TEACCH-Methode Strukturierungsmöglichkeiten vorgestellt.

Ziele der Veranstaltung:

Ziel dieser Fortbildung ist es die Teilnehmer/innen zu befähigen, zum einen die verschiedenen Erscheinungsformen der ASS zu erkennen und die Betroffenen angemessen zu fördern, und zum anderen mit den Methoden PECS und TEACCH zu arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Dr. Anja Schröder Erzählen – ein Kinderspiel? – Erfassung und Förderung interaktiver Erzählfähigkeiten als Aufgabe für die Sprachtherapie und Sprachförderung!?



Personenvorstellung siehe A7

Dauer: Sa 10.00 – 17.30 Uhr
Tagungsbeitrag: € 90,-
Ermäßigt: € 80,-
Nichtmitglieder: € 120,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 26
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung:

Warum überhaupt Erzählen? Die Fähigkeit in Interaktion zu treten, also zu kommunizieren im Allgemeinen und die sich daraus entwickelnde Fähigkeit zu erzählen im Spezifischen, bilden die Grundlage für die Entwicklung der sozialen Identität sowie für die Beschulungs- und Bildungsfähigkeit. Erzählleistungen im Kindergartenalter haben einen prädiktiven Wert für die spätere Lese- und Schreibfähigkeit im Grundschulalter. Die Konstruktion einer Geschichte beinhaltet mehr als das Verbinden von Worten und Sätzen. Vorschulkinder, die eine normale Sprachentwicklung durchlaufen haben, erwerben einen großen Wortschatz, sprechen in komplexen Sätzen und führen Gespräche mit anderen Kindern oder Erwachsenen. Die selbstständige Produktion einer umfassenden kohärenten Geschichte zu einem spezifischen Thema gelingt jedoch nicht allen Kindern so leicht. Insbesondere Kinder mit Sprachstörungen scheinen beim Erzählen beeinträchtigt zu sein und dies auch dann, wenn sie scheinbar ihre sprachlichen Auffälligkeiten in den Bereichen Semantik-Lexik und Grammatik überwunden haben.

Zielgruppe:

Sprachtherapeuten/innen, Logopäden/innen, Sonderpädagogen/innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache

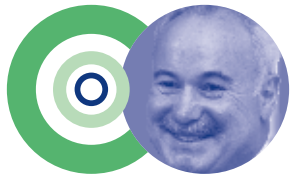
Ziele der Veranstaltung:

In der Veranstaltung werden wir anhand von Filmbeispielen kennen lernen,
→ wie Erzählfähigkeiten bei Kindern gezielt beobachtet werden können und können dann selber Erzähl-Beobachtungen durchführen
→ welche wesentliche Fähigkeiten sind, die für das Erzählen erworben werden müssen,
→ welche Besonderheiten bei Kindern mit SES zu finden sind,
→ wie Erzählen in Kleingruppen mit Kindern im Alter zwischen 4 und 7 Jahren gefördert werden kann und welche Fördermöglichkeiten im Unterricht/ in der Therapie bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

siehe Zielgruppe

Hans-Joachim Motsch ESGRAF 4-8 – Der Grammatiktest. Evidenzbasierte Diagnostik grammatischer Störungen im Vorschul- und Schulalter



Univ. Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch hat Logopädie, Sonderpädagogik und Psychologie studiert. 15 Jahre hatte er die Leitung der Abteilung Logopädie an der Universität Freiburg/Schweiz. 1992–2004 war er Professor für Sprachbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Seit 2004 arbeitet er als Professor für Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen Bereichen an der Universität zu Köln. Er ist Leiter des FBS (Forschungsinstitut und Beratungsstelle für Sprachrehabilitation) und Mitglied der Kompetenzgruppe des ZMI (Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration).

Zielgruppe: Der Kurs wendet sich an Sprachtherapeuten/innen und Förderschullehrer/innen Sprache, die zur Anwendung in ihrem beruflichen Handlungsfeld ein psychometrisches Testverfahren zur Feststellung grammatischer Fähigkeiten suchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Motsch, H.-J. (2013): Grammatische Störungen - Basisartikel. In: Sprachförderung und Sprachtherapie 1, 2-8; Rietz, C.; Motsch, H.-J. (2014): Testtheoretische Absicherung der ESGRAF 4-9. In: Empirische Sonderpädagogik. 4, 300-312 (beide Artikel können auf der HP gelesen werden: www.hf.uni-koeln.de/31284) Motsch, H.-J., Rietz, C. (2016): ESGRAF 4-9 – Der Grammatiktest. Psychometrisches Testverfahren zur Überprüfung grammatischer Fähigkeiten für Kinder von 4;0 bis 9;11 Jahren. München: E. Reinhardt Verlag

Dauer: Fr 12.15 – 19.00 Uhr
Tagungsbeitrag: € 100,-
Ermäßigt: € 90,-
Nichtmitglieder: € 130,-
Mindestteilnehmerzahl: 8, max.: 25
Fortbildungspunkte: 8

Inhalte der Veranstaltung: Aktuelle Sprachentwicklungstests überprüfen den Erwerbsstand grammatischer Regeln des Kindes stichprobenmäßig anhand ausgewählter „grammatischer Marker“. In den Jahren 2012–2015 hat Prof. Motsch das multizentrische Forschungsprojekt GED 4–9 (Grammatikerwerb deutschsprachiger Kinder im Alter von 4–9 Jahren) geleitet. Im Rahmen dieses Projektes wurde in den drei Bundesländern BW, NS und NRW die grammatische Kompetenz von ca. 1000 Kindern zwischen 4 und 9 Jahren untersucht. Verwendet wurde dabei eine weiterentwickelte Form der ESGRAF-R Diagnostik (Motsch 2013). Auf der Grundlage dieser repräsentativen Normierungstichprobe entstand der Grammatiktest ESGRAF 4–8 (Publikation 2016) ein psychometrisches Testverfahren, das standardisiert und normiert ist für die Gruppe der 4;0–9;11 jährigen Kinder (Motsch & Rietz 2016).

Ziele der Veranstaltung: Die Veranstaltung versucht, den Teilnehmer/innen nach einer Vermittlung des neuen Wissens über den normalen und gestörten Grammatikerwerb Sicherheit in der Durchführung (Methodik) und Auswertung der ESGRAF 4-8 zu vermitteln.

Werbung in eigener Sache

Bitte beachten Sie folgende mögliche Ermäßigungen bei den Veranstaltungen in 2016:

- Wenn Sie innerhalb von drei aufeinander folgenden Kalenderjahren an fünf Veranstaltungen der dgs-LG Rheinland teilnehmen, gewähren wir Ihnen einen **Treuebonus von 50,- Euro** (gilt nur für dgs-Mitglieder).
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich diese fünf Veranstaltungen gesondert bescheinigen zu lassen, um sie z.B. bei Bewerbungen vorlegen zu können.
Die Veranstaltungen wählen Sie aus, wir formulieren ein aussagekräftiges Schriftstück, nachdem Sie die (originalen) Teilnahmebestätigungen bei der Geschäftsstelle eingereicht haben.
 - **Kolleginnen und Kollegen** aus einer Institution, die gemeinsam eine Veranstaltung besuchen möchten, richten Ihre Anfrage bzgl. eines ermäßigten Festpreises bitte ebenfalls an die Geschäftsstelle (**gilt ab 3 Personen**, gilt nur für dgs-Mitglieder). Bitte geben Sie dies möglichst bei der Anmeldung an.
 - Bei Beantragung eines **Bildungsschecks** halbieren sich die Veranstaltungskosten.
Informationen zum Bildungsscheck des Landes NRW finden Sie unter www.bildungsscheck.nrw.de oder www.weiterbildungsberatung-nrw.de. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bildungsscheck mit Ihrer Anmeldung an die Geschäftsstelle.
 - **Achtung:** Es ist nicht möglich, mehrere Ermäßigungen für eine Veranstaltung zu erhalten.
 - **Anmeldung:** Nur online unter www.dgs-rheinland.de/fortbildungen/anmelden
- Zusatzinformationen zur Anmeldung**
→ **Alle** Rückmeldungen zu Ihrer Anmeldung gehen Ihnen per Mail zu. Sie bekommen zeitnah eine Mitteilung über den Eingang Ihrer Anmeldung. Mit Erhalt der schriftlichen Rechnung entsteht die Verpflichtung zur Zahlung der Teilnahmegebühr. Bitte überweisen Sie die Gebühren bis zu dem in der Rechnung genannten Termin (ca. vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung). Bei verspätetem Gebühreneingang fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 10,- Euro an.
Bitte schauen Sie regelmäßig in Ihren Mail-Postkasten ☺

Alle Veranstaltungstermine 2016 im Überblick

Q) Qualifikation Sprache

Nr.	Termin	Ort	Referent	Titel
Q1/2016	20./21.05.2016	Köln	Dieter Schönhals	Qualifikation Sprache – Grundlagen
Q2/2016	17./18.06.2016	Köln	Friedhelm Schorn	Förderdiagnostische Grundlagen

A) Fortbildungen

Nr.	Termin	Ort	Referent	Titel
A1/2016	04./05.03.2016	Köln	Melanie Eberhardt	Sprache und Kommunikation bei Autismus-Spektrum-Störungen
A2/2016	12.03.2016	Köln	Kerstin Bahrfeck-Wichitill	Selektiver Mutismus in der Schule
A3/2016	08./09.04.2016	Köln	Dana-Kristin Marks	Wortschatzsammler – lexikalische Strategietherapie für Vorschul- und Schulkinder
A4/2016	30.04.2016	Köln	Ellen Bastians	Wer weiß was? – Wow! Wortschatz!
A5/2016	06./07.05.2016	Köln	Kim Schick	Früher Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache
A6/2016	03./04.06.2016	Köln	Betty Machado	Spielend lernen – Einsatz von Improvisationstheater (-techniken) in der Schule und logopädischen / sprachtherapeutischen Therapie – ein Praxisseminar
A7/2016	18.06.2016	Köln	Dr. Anja Schröder	Komm wir sprechen Mathe! – Interaktives mathematisches Lernen mit Kindern mit Spracherwerbsstörungen
A8/2016	25.06.2016	Köln	Prof. Dr. Sallat/ Dr. Markus Spreer	Pragmatisch-kommunikative Auffälligkeiten erkennen und in Schule und Unterricht gezielt fördern

A9/2016	30.9./ 01.10. 2016	Köln	Ursula Franke Frederik Pfeiffer	Einführung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und Vorstellung der Methoden PECS und TEACCH
A10/2016	08.10.2016	Köln	Dr. Anja Schröder	Erzählen – ein Kinderspiel? – Erfassung und Förderung interaktiver Erzählfähigkeiten als Aufgabe für die Sprachtherapie und Sprachförderung in Gruppen!?
A11/2016	25.11.2016	Köln	Univ.- Prof. Dr. H.-J. Motsch	ESGRAF 4-8 – Der Grammatiktest. Evidenzbasierte Diagnostik grammatischer Störungen im Vorschul- und Schulalter



Anmeldung nur online unter

www.dgs-rheinland.de/fortbildungen/anmelden